



USA: TROY DAVIS

UMSTRITTENES TODESURTEIL: KEINE GNADE FÜR TROY DAVIS

Troy Davis hat 20 Jahre in der Todeszelle gesessen – für einen Mord, den er wahrscheinlich nie begangen hat. Trotz weltweiter Proteste und massiver Zweifel an seiner Schuld wurde Davis am 21. September 2011 im US-Bundesstaat Georgia hingerichtet.

Troy Davis wurde 1991 zum Tode verurteilt. Die Jury befand ihn für schuldig, im August 1989 den Polizisten Mark McPhail erschossen zu haben, um ein Uhr nachts, auf einem Parkplatz vor einem »Burger King« in Savannah im US-Bundesstaat Georgia. Es gab keine Indizien, und die Mordwaffe ist nie gefunden worden. Die Jury verurteilte ihn auf der Grundlage von Zeugenaussagen.

Sieben der neun Hauptbelastungszeugen haben ihre Aussagen nach Davis Verurteilung im Jahre 1991 geändert oder zurückgezogen. Einige gaben sogar an, seinerzeit von der Polizei unter Druck gesetzt worden zu sein, Troy Davis zu beschuldigen. Der achte Zeuge wurde als psychisch krank eingestuft, was die Glaubwürdigkeit seiner Aussage anzweifelt. Der neunte und somit einzig verbliebene Zeuge war der zweite Hauptverdächtige in dem Mordfall.

Bis zu seinem Tod beteuerte Davis seine Unschuld. Kurz vor seiner Hinrichtung durch die Giftspritze wandte er sich an die anwesenden Familienmitglieder des erschossenen Polizisten: „Ihr sollt wissen, trotz der Situation in der ihr seid, dass ich nicht derjenige bin, der euren Sohn, euren Vater, euren Bruder getötet hat. Ich bin unschuldig. Der Vorfall in jener Nacht ist nicht meine Schuld. Ich hatte keine Waffe“.



**AMNESTY
INTERNATIONAL**

